Bischof Dr. Josef Alois Keßler †

Der letzte Bischof der katholischen Wolgadeutschen Dr. Josef Alois Keßler ist am 11. Dezember 1933 im Alter von 71 Jahren gestorben. Er entstammte einer deutschen Kolonistenfamilie aus Louis bei Saratow, war zunächst Pfarrer in deutschen Gemeinden Bessarabiens und auf der Krim Halbinsel, dann Professor am Priesterseminar in Saratow. 1904 wurde er zum Bischof der Diözese Tiraspol mit dem Sitz in Saratow ernannt. Ende 1918 mußte er Rußland verlassen. Er entging mit knapper Not dem Tode. Nach einer Reise in den Vereinigten Staaten kehrte er nach Deutschland zurück und nahm in den letzten Jahren Aufenthalt im Ostseebade Zinnowitz. Im Jahre 1930 ernannte ihn Papst Pius XI. zum Titular-Erzbischof von Bosporus. Auf Wunsch des Verstorbenen wurde er in Ornbau in Bayern an der Seite des ersten Wolgadeutschen katholischen Bischofs Franz Xaver Zottmann beigesetzt. — Die „Deutsche Post aus dem Osten“ hat 1929 (Nr. 12, S. 263) eine Würdigung der Tätigkeit des Verewigten gebracht.

Deutsche Post aus dem Osten, Nr. 1 vom Januar/Februar 1934, S. 10.